



Save the Children

MÄRZ 2018 / 1
SCHWEIZ

WIR!

KINDER IM KRIEG



EGLANTYNE JEBB

Wer ist die
Gründerin
von Save the
Children?



KINDER- SOLDATEN

Wie wir ihnen
zurück ins
Leben helfen



IM KRIEG

Wodurch
Kinder täglich
bedroht sind

INHALT

03 EDITORIAL

Morgen ist zu spät



04

FOKUS

Im Dienst der Kinder ...

06 INTERVIEW

Wie Kindersoldaten eine Zukunft erhalten

08 ZAHLEN UND FAKTEN

Bedrohungen für Kinder im Krieg

10 KINDER

Unsere Hilfe für Kinder im Krieg

12 PERSPEKTIVEN

Syrien: Kindern spielerisch eine Zukunft schenken

13 HILFE

Cox's Bazar: (k)ein Ort für Kinder

14 KURZNACHRICHTEN

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Save the Children, Sihlquai 253, 8005 Zürich, T 044 267 74 70, www.savethechildren.ch

LEITUNG Judith Schuler

REDAKTION Andreas Stauffer, Fabian Emmenegger, redaktion@savethechildren.ch

GESTALTUNG & UMSETZUNG Andrea Nelson

TITELBILD Die zweijährige Zeina lebt mit ihrer Familie in einem kleinen Zelt eines Flüchtlingslagers im Libanon. Zusammen mit ihrer Familie wird sie von Save the Children unterstützt.

FOTOGRAFEN/-INNEN DIESER AUSGABE Alessandra Leimer, Christena Dowsett, CJ Clarke, Daphnee Cook, Hanna Adcock, Jonathan Hyams, Tatjana Ristic und Tue Jakobsen für Save the Children.

DRUCK Abächerli Media AG, Sarnen

KORREKTORAT Stämpfli AG, Bern

PAPIER Amber Graphic

ERSCHEINUNGSWEISE Drei Mal jährlich in deutscher, französischer und italienischer Sprache

GESAMTAUFLAGE 26 000 Exemplare

ABOPREIS Das Abonnement kostet sechs Franken und wird einmalig vom Spendenbeitrag abgezogen.

Zum Schutz der Kinder und Familien in unseren Programmen wurden die Namen der porträtierten Personen geändert.

EDITORIAL



Ömer Güven
Geschäftsführer
Save the Children Schweiz

«MORGEN IST ZU SPÄT»

Der Spendenaufruf in der Londoner Tageszeitung «The Times» vom 4. März 1920 war unmissverständlich: «Die britischen Bürger sind aufgerufen zu helfen. Das muss heute sein, denn morgen ist es zu spät.» Die von Eglantyne Jebb 1919 gegründete Kinderrechtsorganisation Save the Children sammelte Spenden für die Kinder im Krieg. «Wollt ihr untätig bleiben, während das Schicksal der Menschheit auf dem Spiel steht?» Der Appell liess an Dringlichkeit nichts zu wünschen übrig: «Ein Kind ist gestorben und ein weiteres, während du liest – und zögerst!»

Eglantyne Jebb bot zahlreichen öffentlichen Anfeindungen die Stirn. Kindern beizustehen, war ein schwieriges Unterfangen, weil viele Menschen in der Nachkriegszeit selber unter grosser Not litten. Die Zeitungen berichteten indes dank dem Engagement von Save the Children über all die Ungerechtigkeiten, welche Kindern im Krieg widerfahren, und prangerten den überwältigenden Mangel am Lebensnotwendigsten nach dem Ersten Weltkrieg an.

So beginnt die Geschichte der weltweit grössten Kinderrechtsorganisation. Geblieben ist: Wir setzen uns noch immer bedingungslos für die am stärksten benachteiligten Kinder ein. Geblieben sind für Kinder im Krieg, leider, Not und Elend. Geblieben ist: Wir schweigen nicht, wann immer das seelische, körperliche oder geistige Wohl von Kindern in Gefahr ist.

Und wir handeln wirkungsvoll: Save the Children ist nach rund einem Jahrhundert zu einer der bedeutendsten Kinderrechtsorganisationen weltweit geworden. So sind die inzwischen 29 Mitgliedsländer von Save the Children in 120 Ländern tätig, 2006 wurde Save the Children Schweiz gegründet.

In der aktuellen Ausgabe unseres Magazins zum Thema Kinder im Krieg berichten wir über diese Arbeit und ihre konkrete Wirkung. 2019 jährt sich der Gründungstag von Save the Children zum 100. Mal. Aus diesem Grund wollen wir unseren Leserinnen und Lesern die aussergewöhnliche Person näherzubringen, die den Grundstein für unsere Organisation und die spätere UN-Kinderrechtskonvention gelegt hat: Eglantyne Jebb. Lesen Sie dazu den Beitrag auf Seite 4.

Liebe Leserinnen und Leser, ich stehe mit aller Kraft und ganzem Herzen dafür ein, dass wir auch künftig der inneren Verpflichtung folgen, dass uns alles, was Kinder betrifft, schützens- und förderungswert sowie edler Auftrag ist und bleibt.

Danke für Ihre Unterstützung!

Ömer Güven
Geschäftsführer Save the Children Schweiz
oemer.gueven@savethechildren.ch

IM DIENST DER KINDER ...

Die Gründung von Save the Children 1919 hat es ermöglicht, Millionen von Kindern auf der ganzen Welt zu retten. 1922 verfasste Eglantyne Jebb die ersten Kinderrechte, welche den Grundstein für die UN-Kinderrechtskonvention bildeten. Wer steckt hinter der Person Eglantyne Jebb? Dieser Frage werden wir auch in folgenden Magzinen nachgehen.

GESTERN IN ENGLAND ...

- Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs erhielt Grossbritannien eine Handelsblockade aufrecht, die Kinder in Europa hungern liess.
- Ein Arzt beschreibt die unfassbare Lage: «Die Knochen von Kindern sind wie Gummi, Tuberkulose breitet sich schlagartig aus, Unterernährung und Rachitis grassieren. Es gibt kaum Kleider, im Spital hat es einzig Papierbandagen.»
- Die Save the Children Gründerinnen Eglantyne Jebb und Dorothy Buxton nahmen engagiert teil am öffentlichen Einsatz gegen Hunger und verbreiteten Informationen über die Zustände in Europa.
- 1919 wurde Jebb inhaftiert, weil sie auf dem Trafalgar Square Flugblätter verteilte. Auf den Flugblättern waren schockierende Bilder von hungernden Kindern zu sehen – und die Schlagzeile: «Unsere Handelsblockade lässt Millionen von Kindern zu Tode hungern.»
- Jebb wurde angeklagt und schliesslich verurteilt. Ihr Strafverteidiger war von ihrem Engagement derart beeindruckt, dass er ihr anbot, die fünf Pfund hohe Strafe zu übernehmen.
- Bald beschlossen die beiden Schwestern, dass protestieren alleine nicht ausreichte, vielmehr war sofortiges Handeln gefordert. Im Mai 1919 wurde in der bis zum letzten Platz belegten Royal Albert Hall der Save the Children Fund ins Leben gerufen.
- Das sollte nur der Anfang sein, in den folgenden Jahrzehnten wuchs Save the Children zu einer weltweiten Organisation heran und rettete jedes Jahr Tausenden Kindern das Leben.



EGLANTYNE JEBB

wurde 1876 als Tochter einer wohlhabenden Familie in Ellesmere, einer britischen Kleinstadt, geboren. Sie studierte in Oxford Englische Literatur und arbeitete danach als Grundschullehrerin. Im Jahr 1919 gründete Jebb Save the Children, um leidenden Kindern nach dem Ersten Weltkrieg zu helfen.

1,5 Mio. Menschen

hat Save the Children in Jemen
im vergangenen Jahr unterstützt.

... HEUTE IM JEMEN

- Seit März 2015 herrscht in Jemen ein schlimmer Bürgerkrieg. Es handelt sich um einen Stellvertreterkrieg, in dem Iran und Saudi-Arabien um die Vormacht in der Region ringen.
- Im November 2017 hat die von Saudi-Arabien angeführte Militärkoalition alle jemenitischen Häfen im Roten Meer blockiert, was zu einem dramatischen Versorgungsnotstand führte.
- Den Preis dafür bezahlt die zutiefst verarmte Bevölkerung Jemens. Acht Millionen Menschen sind von Hunger bedroht, Schätzungen gehen zudem von rund einer Million Cholerakranken aus.
- «Das gesamte Land kämpft ums Überleben, und Kinder sind wie immer am schlimmsten betroffen», sagt Tamer Kirolos, Direktor des Landesbüros von Save the Children in Jemen.
- Am 17. Januar 2018 fordern 17 in Jemen tätige Hilfsorganisationen einschliesslich Save the Children die bedingungslose Öffnung des Hafens von Hudaydah, damit die Menschen endlich wieder uneingeschränkter Zugang zu Nahrung und Treibstoff erhalten.
- Sich für Kinder einsetzen ist auch heute mit Gefahren verbunden. Seit 2009 wurden in Jemen 51 humanitäre Mitarbeitende entführt, 32 getötet und 18 verletzt.
- Der Krieg in Jemen ist eine im Westen vergessene Krise. Save the Children liegt deshalb gerade in diesem herausfordernden Kontext das körperliche und psychische Wohl von Kindern besonders am Herzen.
- 2017 hat Save the Children in Jemen 1 527 199 Menschen unterstützt, darunter 389 437 Kinder. Angesichts der grossen Not braucht es jedoch weit mehr: Über elf Millionen Kinder brauchen in Jemen Hilfe.



MICHAEL NJOGU ARBEITET SEIT 16 JAHREN FÜR SAVE THE CHILDREN IM SÜDSUDAN.

KINDERSOLDATEN ERHALTEN EINE ZUKUNFT

In den letzten 20 Jahren sind Zehntausende Jungen und Mädchen als Kindersoldaten von bewaffneten Gruppen rekrutiert worden. Gemäss den Vereinten Nationen wurden zwischen 2005 und 2016 mindestens 49 640 bestätigte Fälle von Rekrutierung von Kindern registriert.

Michael Njogu, Programmverantwortlicher für Save the Children im Südsudan berichtet über unsere Programmarbeit mit Kindersoldaten.

Sie kamen schon in Kontakt mit Kindern, die für bewaffnete Gruppen rekrutiert wurden (Kindersoldaten). Was war Ihre erste Begegnung?

Das erste Mal kam ich im Jahr 1995 im Kakuma Flüchtlingslager in Kenia mit solchen Kindern in Kontakt. Sie stammten aus Somalia, dem Sudan, Äthiopien, Ruanda, Uganda und dem Kongo.

Gab es einen Moment, der Ihnen speziell in Erinnerung geblieben ist?

Ja! Ich traf einen Jungen, der als Kindersoldat rekrutiert wurde – er war erst 14 Jahre alt! Lesen und schreiben konnte er nicht. Er nahm an einem Projekt teil, in dem er eine Schulung zum Maurer absolvierte. Innerhalb von nur zwei Jahren machte er grosse Fortschritte im Lesen, Schreiben und Rechnen. Heute ist er als Instruktor im Programm tätig, von dem er selber profitiert hat.

Wie lange arbeiten Sie schon für Save the Children?

Inzwischen sind es schon mehr als 16 Jahre. In dieser Zeit habe ich vor allem verschiedene Programme im Bereich Bildung begleitet.

Was ist das Spezielle am Projekt, das Save the Children im Südsudan durchführt?

Wir schaffen es mit diesem Projekt zur Förderung von Jugendlichen, sowohl kurz- als auch langfristig Ergebnisse zu erzielen. Denn zum einen erhalten die Kinder eine Beschäftigung und lernen Grundlagen wie Lesen, Schreiben und verschiedenes Handwerk. Zum anderen können sie nach Abschluss des Programms einer Arbeit nachgehen und ihr eigenes Geld verdienen.

Was ist Ihre Motivation, mit ehemaligen Kindersoldaten zu arbeiten?

Zu sehen, wie das erlernte Wissen und die Fähigkeiten diesen Kindern die verlorene Hoffnung zurückgeben. Es ist unbezahlbar, wenn sie sich kontinuierlich in der Gesellschaft wohlfühlen und verantwortungsbewusste Mitglieder davon werden.

Gemäss den Vereinten Nationen wurden im Jahr 2017 Kinder in folgenden Ländern als Kindersoldaten rekrutiert: Afghanistan, Zentralafrikanische Republik, Kolumbien, Demokratische Republik Kongo, Irak, Mali, Myanmar, Nigeria, Philippinen, Somalia, Südsudan, Syrien und Jemen.



Kinder in Waat, Südsudan, in einer Schulstunde, die von Save the Children durchgeführt wird. Die Schule wird am Nachmittag und am Wochenende zu einem kinderfreundlichen Raum.

FAKTEN



DIE ZEHN GEFÄHRLICHSTEN LÄNDER FÜR KINDER IM JAHR 2016 WAREN:

1. Syrien
2. Afghanistan
3. Somalia
4. Jemen
5. Nigeria
6. Südsudan
7. Irak
8. Demokratische Republik Kongo
9. Sudan
10. Zentralafrikanische Republik

Data sources: UCDP GED dataset (Sundberg and Melander, 2013; Croicu and Sundberg, 2017) Gridded Population of the World (GPW) v3 (CIESIN, 2005) and World Population Prospects (UN, 2017), and SRSG-CAAC.

Jedes sechste Kind auf der Welt wächst in Kriegen oder Konflikten auf. In Ländern wie Syrien, Südsudan, in Jemen oder der Demokratischen Republik Kongo leiden sie unter Gewalt, an der sie nicht schuld sind.

- Nach neuesten Erkenntnissen sind Kinder **heute grösseren Gefahren ausgesetzt**, als sie es in den letzten zwanzig Jahren waren.
- Mehr als **350 Millionen Kinder** leben heute in **Gebieten, die von Konflikten betroffen sind**. Anfang der 1990er Jahre waren es noch 200 Millionen. Das entspricht einem Anstieg um 75 Prozent.
- Allgemeine Kriegsregeln und humanitäres Völkerrecht werden **immer häufiger missachtet**, etwa in Ländern wie Syrien, dem Südsudan, Jemen und Afghanistan.

VIDEO

Gewalt, Folter oder Tod: Sehen Sie in unserem Video die traurige Realität für Kinder im Krieg:

www.savethechildren.ch/konflikt

- Syrien, Afghanistan und Somalia waren 2016 die **gefährlichsten von Konflikten betroffenen Länder für Kinder**. Unter den ersten zehn befinden sich zudem sechs afrikanische Staaten. Mehr dazu in unserer nebenstehenden Grafik.
- Seit 2010 ist die Anzahl der getöteten oder verstümmelten Kinder um fast **300 Prozent gestiegen**. Gründe dafür sind beispielsweise der Einsatz explosiver Waffen in besiedelten Gebieten sowie der Anstieg der Dauer und Intensität von Konflikten.
- Die Zahl der Fälle, in denen Kinder keinen Zugang zu humanitärer Hilfe bekommen haben, ist **um mehr als 1500 Prozent gestiegen**.

BEDROHUNGEN FÜR KINDER IM KRIEG

TOD



Über **10 000 Kinder** sind 2016 in Konfliktzonen rund um die Welt **getötet** worden.

VERLETZUNG



Tausende von Kindern sind in Kriegen zum Teil sehr **schwer verletzt** worden, u.a. bei Bombenabwürfen auf zivile Gebiete.

ENTWURZELUNG

Tausende von Kindern werden wegen kriegerischer Auseinandersetzungen **vertrieben, von ihrer Familie getrennt oder werden gar zu Waisen**. Viele sind obdachlos, ausgeschlossen und ausgegrenzt, nicht selten im eigenen Land.

REKRUTIERUNG ALS KINDERSOLDATEN

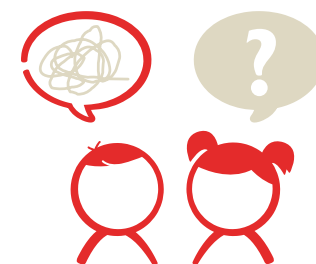


Gegen **10 000 Kinder** wurden als Soldaten ihrer Kindheit beraubt.

KRANKHEIT

Als Folge der unhygienischen und prekären Lebensbedingungen sind Kinder im Krieg einem sehr viel grösseren Krankheitsrisiko ausgesetzt.

PSYCHISCHE BEEINTRÄCHTIGUNG



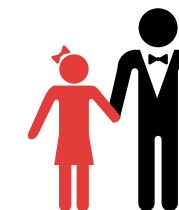
Kinder sind heftigen, oft lebenslang prägenden **Traumata mit sozialen Langzeitfolgen ausgesetzt**. In den meisten Fällen erhalten sie keine entsprechende medizinische Behandlung.

BILDUNGSVERLUST



Millionen von Kindern **können keine Schule besuchen** und finden danach nur schlecht bezahlte Arbeit. Bereits in prekären Verhältnissen lebend dreht sich für sie die Armutsspirale bedrohlich weiter.

MISSBRAUCH



Im Krieg werden Tausende Kinder als «Schutzmassnahme» **zwangsverheiratet, Opfer von Menschenhandel oder sexueller Ausbeutung**.

UNSERE HILFE FÜR KINDER IM KRIEG

Angst, Ungewissheit, Hunger und Krankheit. Das alles und noch viel mehr erfahren Kinder in Konfliktsituationen. Ohne die Hilfe von Organisationen wie Save the Children wäre die Zukunft dieser Kinder finster. Deshalb stehen wir Kindern auch in Konfliktsituationen bei.

IRAK

Mehr als 90 Prozent der Kinder im Irak, die in Konfliktgebieten leben, besuchen keine Schule. Wir sorgen dafür, dass diese Kinder trotzdem Zugang zu Bildung erhalten. Wir bilden Lehrer weiter, sodass Kinder über Themen wie Hygiene und Frühverheiratung unterrichtet werden. Und wir schulen Betreuer, damit sie erkennen, wann Kinder an Ärzte und Spezialisten weiterverwiesen werden müssen. Ausserdem erhalten Kinder durch unsere Kinderschutzmassnahmen in kinderfreundlichen Räumen Schutz und Zuflucht.

Rahaf, 11, in einem kinderfreundlichen Raum von Save the Children in einem Flüchtlingslager in Khanaqeen, Irak.



SO HILFT IHRE SPENDE

BANGLADESCH

Für vertriebene Rohingya-Kinder sorgt Save the Children mit einem speziellen Programm für Bildung in Krisensituationen dafür, dass sie den Anschluss an ihre Bildung nicht verpassen. Zudem behandeln wir kranke oder mangelernährte Kinder in unserem Gesundheitsprogramm und sorgen für die nötige Hygiene, damit werdende und entbindende Mütter ihren Kindern einen gesunden Start ins Leben schenken können.

Die dreijährige Asma Bibi erhält in einem Gesundheitszentrum für mangelernährte Kinder Hilfe.



SÜDSUDAN

Ein Drittel der Bevölkerung im Südsudan ist auf der Flucht. Kinder sind mit am stärksten betroffen, darunter viele, die als Kindersoldaten direkt mit Konflikten in Berührung gekommen sind. Mit unserem Programm erhalten Kinder und junge Erwachsene ohne Perspektiven eine bessere Zukunft. In Kursen lernen sie praktische Tätigkeiten, die ihnen bei der Berufssuche, der Reintegration in die Gesellschaft und der Bewältigung ihrer Vergangenheit helfen (siehe dazu auch das Interview auf Seite 6).

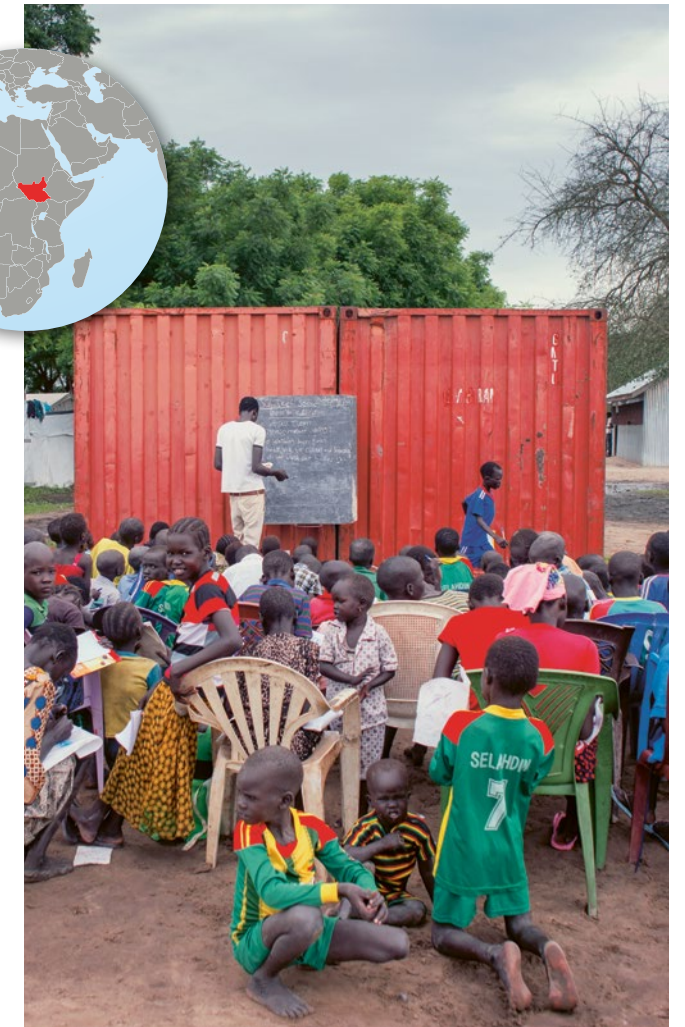
Kinder in Waat, Südsudan, können in einer Save the Children Schule lernen.



SERBIEN

Noch immer kommen täglich Hunderte Kinder und ihre Familien auf der Flucht vor Konflikt in Serbien an. Mit unserem Kinderschutzprojekt wollen wir diesen Kindern helfen, sie schützen und vor Missbrauch und Ausbeutung bewahren. Dazu betreiben wir in Serbien durchgängig geöffnete Aufnahmезentren für unbegleitete Kinder, sind mit Spezialisten auf den Strassen unterwegs und sorgen für eine bessere Betreuung von Kindern in Pflegefamilien.

Muhammad und Kamal in einem kinderfreundlichen Raum von Save the Children, in dem Flüchtlinge Hilfe erhalten.





IBRAHIM, SIEBEN JAHRE ALT, IN EINEM KINDERFREUNDLICHEN RAUM IM AL HOL CAMP IN SYRIEN.

SYRIEN: KINDERN SPIELERISCH EINE ZUKUNFT SCHENKEN

Der Konflikt in Syrien jährte sich kürzlich zum siebten Mal. Mehr als fünf Millionen Menschen sind aus dem Land geflüchtet. Wie Kinder trotz dieser schwierigen Situation wieder lachen können, zeigt uns Ibrahim.

Wenn Ibrahim mit seinen Freunden bastelt, zeichnet und spielt, könnte man ihn für ein ganz normales Kind halten. Doch Ibrahim besucht einen kinderfreundlichen Raum von Save the Children im Al Hol-Flüchtlingslager im Nordosten von Syrien. Die Schrecken des Krieges, die ihn gezwungen haben, sein Zuhause zu verlassen, sieht man ihm in diesem Moment nicht an. Dank Save the Children hat er für einmal wieder etwas Normalität in seinem Alltag.

Trotz der schwierigen Situation in Syrien und dem erschwerten Zugang für Hilfsorganisationen ist Save the Children für Kinder wie Ibrahim da. Dank Ihrer Unterstützung machen Sie es zum Beispiel möglich, dass sie in mobilen Gesundheitskliniken Zugang zu medizinischer Versorgung erhalten. Oder dass sie in speziellen Projekten zur frühkindlichen Förderung und Entwicklung lernen können und somit trotz Konflikt den Anschluss an ihre Bildung nicht verpassen. Und sie finden in unseren kinderfreundlichen Räumen einen Platz zum Spielen und Basteln. Das alles tun wir, damit noch mehr Kinder wie Ibrahim ein Lachen im Gesicht tragen können.

SO HilFT IHRE SPENDE IN SYRIEN

- **Gesundheits- und Ernährungszentren** innerhalb Syriens
- Lernangebote für Kinder, damit sie Zugang zu **Bildung** haben – zum Beispiel mit Förderunterricht, Lehrerweiterbildung oder einem mobilen Lernbus.
- **Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung** zur Prävention von Infektions- und Durchfallkrankheiten

- **Kinderschutzangebote** in unseren kinderfreundlichen Räumen in Syrien und den Nachbarländern
- **Nahrungsmittelverteilungen** in Flüchtlingslagern
- **Medizinische Versorgung** in mobilen Gesundheitskliniken, Aufklärungs- und Präventionsarbeit und Schulung von Ärzten und Pflägern zum Thema Mutter-Kind-Gesundheit

*Projekte in Syrien werden durch Save the Children oder Partnerorganisationen betrieben

COX'S BAZAR (K)EIN ORT FÜR KINDER



DIE MUTTER DER ERST 25 TAGE ALTEN RAMA WARTET IN EINER IMPROVISIERTEN KRIPPE AUF UNTERSTÜTZUNG IN COX'S BAZAR, BANGLADESCH.

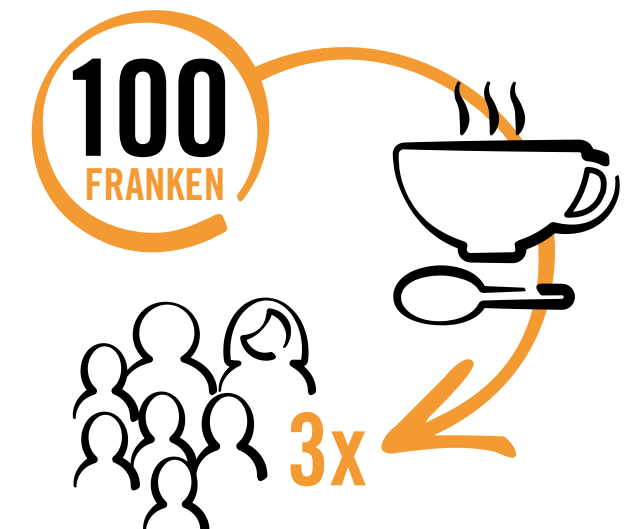
SO HELFEN SIE

Ein Nahrungsmittelpaket mit Reis, Öl, Linsen, Mehl und Zucker hilft einer Familie, einen Monat zu überleben. Mit einer Spende von 100 Franken erhalten beispielsweise gleich **drei siebenköpfige Rohingya-Familien einen Monat lang zu essen** – danke!

Mehr als ein halbes Jahr dauert der besorgniserregende Exodus der Rohingya-Flüchtlinge aus Myanmar bereits. Seit der Eskalation des Konflikts im August 2016 sind über 650 000 Kinder und Erwachsene der Rohingya-Minderheit nach Bangladesch geflüchtet. Die Zustände in den Flüchtlingslagern in Cox's Bazar sind desaströs, und die Kinder brauchen dringend Schutz, Nahrung und medizinische Versorgung.

Save the Children ist eine der wenigen NGOs, die schon vor der grossen Krise in Cox's Bazar tätig waren. Wir verschaffen Kindern in unseren Projekten Zugang zu Bildung, sie erhalten gesunde Mahlzeiten, Hygieneartikel sowie Kleider und Decken. In mehr als 40 kinderfreundlichen Räumen finden sie einen sicheren Ort, können spielen und für einmal wieder nur Kinder sein.

Um unsere dringend benötigte Programmarbeit aufrecht zu erhalten sind wir auf zusätzliche Spenden angewiesen. Ihre Spende hilft jetzt Kindern und wird genau dort eingesetzt, wo die Not am grössten ist.



Zahlungsmöglichkeiten:
PC 80-15233-8
IBAN CH88 0900 0000 8001 5233 8
www.savethechildren.ch/spenden



Per SMS spenden:
zum Beispiel «Save 50» an 488
für eine Spende von CHF 50.–
(1–99 CHF möglich)



Herzlichen Dank für Ihre Spende!





SWISS CHARITY CONCERT

Swiss Charity Concert zugunsten von Save the Children: jetzt Datum reservieren!

Am **6. September 2018** geht das achte Swiss Charity Concert in der Maag Halle über die Bühne. Durch den klassischen Konzertabend führt Victor Dijon de Monteton, Pianist, Dirigent, Begründer des Swiss Charity Concert – und ehrenamtliches Vorstandsmitglied von Save the Children. Neben dem Orchester Praga Camerata wird auch in diesem Jahr im Rahmen des Swiss Charity Award ein Nachwuchstalente einen Auftritt auf der grossen Bühne haben.

Der gesamte Erlös des Benefizkonzerts kommt Save the Children zugute. Weitere Informationen unter savethechildren.ch/konzert



THE WAR ON CHILDREN – NEUER BERICHT VON SAVE THE CHILDREN

Ein neuer Bericht von Save the Children zeigt: In den letzten 20 Jahren war es für Kinder in Kriegen niemals gefährlicher als heute. Und niemals waren mehr Kinder davon betroffen.

357 Millionen Kinder leben heute in Konfliktgebieten. Dies zeigt unser Bericht «The War on Children», in dem die schweren Menschenrechtsverletzungen gegen Kinder in Konfliktsituationen analysiert werden. Dazu zählen unter anderem Tötung und Verstümmelung, Rekrutierung oder Missbrauch von Kindern als Soldaten. Dabei zeigt sich: Die Angriffe gegen Kinder, Schulen und Spitäler nehmen zu.

Ausführlichere Informationen zum Bericht und was Save the Children gegen diese Missstände fordert, finden sich online: savethechildren.ch/bericht



BIANCA, SECHS STUNDEN ALT, WURDE IN KENIA IN EINEM GSK-GESUNDHEITS-PROJEKT ZUR WELT GEBRACHT.

GSK UND SAVE THE CHILDREN

GlaxoSmithKline (GSK) und Save the Children verbindet seit 2013 eine weltweite, langfristige und nachhaltige Partnerschaft.

In gemeinsamen Projekten wie etwa in der Demokratischen Republik Kongo oder Kenia erreichen wir dank der Erfahrung von GSK in Forschung, Entwicklung und der Verteilung von Medizin und Impfstoffen in unseren Projekten Grossartiges für die Gesundheit von Kindern. Denn in der Zusammenarbeit mit Unternehmenspartnern geht es uns nicht nur darum, unsere Arbeit durch finanziellen Ressourcen unterstützen zu lassen. Auch mit ihrer Expertise und der Stärkung von Kinderrechten im Kerngeschäft können Unternehmen das Leben von Kindern positiv verändern.

Um unsere Partnerschaft zu festigen, konnten wir zu Beginn des Jahres nicht nur unsere Arbeit an der GSK-Mitarbeiterversammlung in Bern präsentieren, sondern waren auch mit einem Informationspanel am Ärztekongress in Davos zusammen mit GSK vor Ort.



JEDES VIERTE ASYLGESUCH STAMMT VON EINEM KIND UNTER SECHS JAHREN

Anfang Jahr veröffentlichte das Staatssekretariat für Migration die Asylstatistik 2017. Darin wird ersichtlich, dass beinahe **40% aller Asylgesuche von Kindern und Jugendlichen** stammten. Im Vergleich zum Vorjahr war der Anteil an Kindern höher, davon war der Grossteil im Alter von 0 bis 5 Jahren (64%).

Weil acht von zehn Kindern unter 18 Jahren in der Schweiz bleiben, ist die Arbeit von Save the Children und anderen Organisationen umso wichtiger: In unseren kinderfreundlichen Räumen in Verfahrens- und Durchgangszentren in der Schweiz erhalten Kinder einen geschützten Ort, in dem sie spielen, basteln und für einmal wieder nur Kinder sein können.



#NotATarget

*«Im Gedenken an die
Todesopfer des Anschlags auf das
Save the Children Büro in Jalalabad
vom Mittwoch, 24.1.18, und die mehr
als 10 000 Todesopfer, die der
bewaffnete Konflikt in Afghanistan
2017 gefordert hat.»*

† **MOHAMMED ASIF GHAZI:** SEINE FRAU UND 6 KINDER TRAUERN

† **SYED OMAR SADAT:** SEINE FRAU UND 5 KINDER TRAUERN

† **SAMIULLAH SADIQ:** SEINE FRAU UND 4 KINDER TRAUERN

† **FAWAD AHMED AHADI:** SEINE FAMILIE TRAUERT

 **VIDEO:** www.savethechildren.ch/afghanistan



Save the Children

Sihlquai 253
8005 Zürich

T +41 44 267 74 70
F +41 43 556 84 98

info@savethechildren.ch
www.savethechildren.ch

PC 80-15233-8



MIX
Papier aus verantwor-
tungsvollen Quellen
FSC® C103895